

Kindertagesstätte der Stadt Herdorf



Kindertagesstätte Am Stegelchen 10 · 57562 Herdorf · Telefon 02744 / 93177-0

Liebe Eltern, liebe Sorgeberechtigte,

heute wollen wir Ihnen die Inhalte einer Mail von der Service Stelle Sprach-Kita weiterleiten.

Der Krieg in der Ukraine macht uns alle fassungslos und betroffen. Es ist wichtiger denn je, in unseren Bildungseinrichtungen und im gesamten gesellschaftlichen Miteinander für Frieden, Demokratie, Vielfalt und Freiheit einzustehen und unsere Kinder stark zu machen gegen Hass, Hetze und Gewalt.

Die Kinder nehmen wahr, dass sich etwas verändert hat, können es aber noch nicht einordnen. Sie spüren Anspannung, Ängste und ein neues Gefühl der Unsicherheit in ihren Familien und ihrem Umfeld, aber auch eine große Bereitschaft zu Hilfe und Solidarität. Sie nehmen diese schwerwiegenden Ereignisse durch Medienberichte oder Gespräche von Erwachsenen wahr. Wenn Kinder bereits etwas aufgeschnappt oder gar Bilder über Kriegsgeschehnisse gesehen haben, dürfen sie damit **nicht allein gelassen werden**. Wie man mit Kindern über Krieg spricht, hängt jedoch stark von ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand ab. Insbesondere Kinder unter 3 Jahren können zwischen Fantasie und Wirklichkeit oft noch nicht unterscheiden. Daher sollten Kinder in diesem Alter vor Nachrichten dieser Art unbedingt **geschützt werden**. Falls Kinder dennoch etwas mitbekommen haben, sollte - unabhängig vom Alter des Kindes - unbedingt das **Sicherheitsgefühl gestärkt werden**, indem vermittelt wird, dass alles dafür getan wird, dass Menschen in Sicherheit gebracht werden und sie selbst nicht in Gefahr sind. Bei Kindern ab 4 oder 5 Jahren ist es wichtig, **kindgerecht und einfühlsam auf ihre Fragen** und Äußerungen einzugehen. Generell gilt, die **Sorgen und Ängste der Kinder ernst zu nehmen**, diese nicht klein zu reden („Das ist gar nicht so schlimm.“) oder dem Kind das eigene Interesse abzusprechen („Ach, das ist noch nichts für dich.“). Wichtig ist, **sachlich zu bleiben**, klare Worte zu finden, Sorgen zu benennen, aber nicht selbst in Panik zu verfallen und keine Grausamkeiten in Details zu erzählen.

Kinder brauchen in solchen Situationen Erwachsene, die **Ruhe, Sicherheit und Zuversicht** ausstrahlen. All unsere Unsicherheiten übertragen sich in noch höherem Maße auf die Kinder, weil sie auf keine Erfahrungen, aber auch nicht auf die Fähigkeit zurückgreifen können, solche Ereignisse in Zusammenhängen zu denken.

Diese tiefgreifenden Themen können Kinder auch nach *Gesprächen* noch weiterhin beschäftigen oder belasten. Dies kann sich im Spiel, in Träumen oder in *Gesprächen* bemerkbar machen. Eltern und pädagogische Fachkräfte sollten daher aufmerksam im Blick behalten, wie sich Kinder in Anbetracht der *Geschehnisse* und des *Besprochenen* auch nach einigen Tagen verhalten. Für einige Kinder kann es zudem hilfreich sein, ihre **Gedanken und Gefühle in Bildern oder Geschichten** festzuhalten und zu verarbeiten. Bei älteren Kindern ab dem Grundschulalter können **spezielle Kindernachrichten** gemeinsam mit den Eltern geschaut oder gelesen werden (z.B. [ZDF logo!](#) oder auf [fragFINN.de](#)). Hilfreich kann auch sein, **gemeinsam mit Kindern aktiv zu werden**: zu Demonstrationen gehen, Spendenpakete packen, eine Kerze für Betroffene anzünden.

Auch **Bücher** können helfen, mit Kindern ins *Gespräch* zu gehen und ihre Fragen zu beantworten. Eine kleine Auswahl an Kinderbüchern zu den Themen Krieg und Flucht finden Sie im Anhang.

Wir möchten mit Ihnen zu dem Thema unbedingt im Austausch bleiben. Lassen Sie uns daher gern per E-Mail oder im persönlichen Austausch wissen, wie Sie das *Geschehen* in der Ukraine mit den Kindern und ihren Familien thematisieren und verarbeiten.

Den Menschen aus der Ukraine gelten unsere *Gedanken*, unser *Mitgefühl* und unsere *Solidarität*.

Ihre Servicestelle Sprach-Kitas
und
Ihr Team der Kindertagesstätte